

## **KSGGV-Jahresbericht 2015**

### **1. Einleitung**

Das Jahr 2015 stand im Rahmen der Umsetzung des aktualisierten Handbuchs und war dem Schwerpunktthema „Siloeinstieg, Engräume“ gewidmet.

Im Jahr 2015 führte die KSGGV gleich drei Kurse durch. Gestartet wurde mit einem Wiederholungskurs für französischsprachige Sicherheitsbeauftragte am 20. April 2015 in Payerne zum Thema „Rezertifizierung und sicherer Loseverlad“. Für neue Sicherheitsbeauftragte fand am 17. September 2015 ein Grundlagenkurs statt, an welchem die Teilnehmer in die Elemente des betrieblichen Sicherheitssystems und das Handbuch der Branchenlösung eingeführt wurden. Das Schwerpunktthema packte die KSGGV mit dem SiBe-Kurs „Siloeinstieg, Engräume“ am 12. November 2015 an. Dieser SiBe-Kurs stiess auf grosses Interesse und war gut besucht. Am Morgen wurde das Thema in Theorie durchgearbeitet und am Nachmittag mit Demonstrationen bereichert. Dies führte zu einem abwechslungsreichen Tag mit genügend Gelegenheiten, Fragen zu stellen, und sich auch mit Berufskollegen auszutauschen.

Um den Stand der Umsetzung der aktualisierten Branchenlösung zu erfahren, führte die Geschäftsstelle in Begleitung von Branchenbetreuern Audits bei vier Mitgliedsbetrieben durch. Das Fazit zur Umsetzung war erfreulich, wenn auch bei der Dokumentation der Massnahmen und Vorgaben noch Verbesserungen anzubringen sind. Die Durchführung von Audits hat sich als wertvolles Instrument für die Geschäftsstelle erwiesen, direkte Rückmeldungen zur Umsetzung der Branchenlösung zu erhalten. Es ist geplant, auch im kommenden Jahr wiederum Audits durchzuführen.

Die Auswertung der Unfälle zeigte für das Jahr 2014 bei den Berufsunfällen und erfreulicherweise auch bei den Nichtberufsunfällen eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr. Der Trend zur Senkung der Prämiensätze hat sich im Jahr 2014 weiter fortgesetzt und währt seit der Einführung der Branchenlösung.

Im Jahr 2016 wird der Schwerpunkt auf das Thema „psychosoziale Risiken“ gelegt. Zu diesem Schwerpunktthema wird an der Hauptversammlung vom 17. März 2016 in Spreitenbach eine Vertreterin des SECO ein Referat mit dem Titel „Prävention psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz“ halten. Am Nachmittag wird den Teilnehmern die Gelegenheit geboten, einen Einblick in die Produktion der Zweifel Pomy Chips zu erhalten. Das Jahresprogramm ab-

schliessen wird der Wiederholungskurs für SiBe zum Thema „Notfallorganisation, Gefahrenermittlung“, welcher am 17. November 2016 im Raum Olten stattfinden wird.

## 2. Aus- und Weiterbildung

Die KSGGV-Hauptversammlung fand am 19. März 2015 bei der Galliker Transport AG in Altishofen statt. Der Einladung folgten 27 Mitglieder. Nach einem kurzen Rückblick aufs vergangene Jahr, folgten Informationen zum kommenden Jahr, in welchem als Schwerpunktthema "Siloeinstieg, Engräume" festgelegt wurde. Dem Antrag zur Erhöhung der Mitgliederbeiträge um Fr. 10.- pro Mitarbeiter stimmten die anwesenden Mitglieder einstimmig zu. Nach erfolgter Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsstelle richtete der Präsident Stefan von Felten Worte des Dankes an Ruedi Marti und die besten Wünsche zur anstehenden Pensionierung. Er dankte ihm für sein Mitwirken und sein Engagement für die letzten 15 Jahre seit der Gründung des KSGGV. H. Näf, SECO, informierte über den Vollzugsschwerpunkt des Seco „psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz“, welchen das Seco von 2014-2018 verfolgen wird. Aus den Reihen der Suva informierte M. Schnyder über die Sicherheits-Charta mit der Kernaussage, dass keine Arbeit so wichtig ist dafür sein Leben zu riskieren. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde den Teilnehmern die Galliker Transport AG vorgestellt. Die Galliker Transport AG legt Wert auf Qualität sowie auf sichere und ordentliche Arbeitsplätze sowie ein gesundes Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter.



**Abbildung 1: Besichtigung der Galliker Transport AG in Altishofen**

Gleich drei Kurse führte die KSGGV im Jahr 2015. Gestartet wurde mit einem Wiederholungskurs für französischsprachende SiBe am 20. April 2015 in Payerne zum Thema „Rezertifizierung und sicherer Loseverlad“. Paul-Robert Meylan führte die französischsprachenden

Mitglieder durch das neue Handbuch und erläuterte die Suva-Präsentation „sicherer Loseverlad“.

Nach fünf Jahren führte die KSGGV am 17. September 2015 wiederum einen Grundlagenkurs „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ in Schönbühl durch. Insgesamt zwölf neue Sicherheitsbeauftragte liessen sich die Elemente des betrieblichen Sicherheitssystems und das Handbuch der Branchenlösung näher bringen. Die Teilnehmer lernten von Peter Hochstrasser, Sicherheitsingenieur der Branchenlösung, die gesetzlichen Grundlagen und die Aufgaben und Pflichten des SiBe kennen. Der Arbeitsarzt der Branchenlösung Dr. Rolf Abderhalden vermittelte den Teilnehmern die wichtigsten Punkte der Notfallorganisation und machte auf die wichtigen Punkte in Bezug auf den Gesundheitsschutz aufmerksam.

Der dritte Kurs war dem Thema „Siloeinstieg, Engräume“ gewidmet. Der gutbesuchte Wiederholungskurs für SiBe hat am 12. November 2015 im Hotel Bahnhof Dottikon stattgefunden. Insgesamt nahmen 61 Sicherheitsbeauftragte aus 44 Firmen an der Schulung teil. Zum Einstieg in das Thema erläuterte Markus Schnyder, Suva, die Grundlagen zum Arbeiten im/am Silo. Durch das Arbeiten in der Höhe besteht ein erhöhtes Risiko durch einen Absturz aber auch durch herabfallende Gegenstände. Für solche Arbeiten müssen Mitarbeitende in guter physischer und psychischer Verfassung sein und die Ausrüstung muss in einem funktionstüchtigen Zustand sein. Bruno Lochmann, 9.81 Arbeitssicherheit AG, zeigte auf, wieso beim Arbeiten am hängenden Seil klare Regeln bestehen, die immer beachtet werden müssen. Nur dafür ausgebildete Personen dürfen am hängenden Seil arbeiten. Die Arbeiten müssen immer von einer zweiten Person begleitet und überwacht werden, welche im Notfall die Rettung/Bergung vornehmen kann. Wie schwierig und heikel eine Bergung aus dem Silo ist, zeigt er anhand von Bildern und am Nachmittag mit Demonstrationen im Silo Dintikon auf. Wichtig ist zudem, im Voraus zu überlegen, wie der Verunfallte nach der Bergung aus dem Gebäude gebracht werden kann.



**Abbildung 2: Demonstration einer Bergung aus dem Silo am SiBe-Kurs**

Vor dem Mittagessen berichtet Heidi Schäublin über die von der KSGGV durchgeführten Audits (siehe Kap. 3). Als neues Dokument für das Handbuch stellte sie die Anweisung für den Einstieg in Mehl- und Getreidesilos vor. Am Nachmittag begrüßten Andreas Holliger und Daniel Gröfflin die Kursteilnehmer bei der Import-Silo AG. Die Hälfte der grossen Teilnehmergruppe wurde durch Andreas Holliger durch die Siloanlage geführt und über die Herausforderungen bei der Annahme der Getreide informiert. Die andere Gruppenhälfte konnte sich an den drei Demonstrationsposten über Siloeinfahrtsgeräte informieren. Thomas Mannhart, Mannhart Service GmbH und Markus Götti, Wirtech AG, präsentierten ihre Siloeinfahrtswinden sowie weiteres nützliches Material für den Siloeinstieg. Bruno Lochmann und Martin Gass demonstrierten eine Bergung und Rettung.

Alle Kurs wurde durchwegs positiv beurteilt und erfüllten die Erwartungen der Teilnehmer. Die aus den Evaluationsbogen gewonnenen Vorschläge für kommende Kurse werden in die Planung für das Jahr 2016 einfließen.

### **3. Umsetzung der Branchenlösung (Auditierung)**

Nach der erfolgreichen Rezertifizierung hatte der KSGGV-Vorstand beschlossen, Audits in eigener Sache bei 5% der Mitgliedsbetriebe durchzuführen (gemäss Kapitel 10.2 der Branchenlösung Getreide). Die Audits haben zum Ziel, den Umsetzungsstand der Branchenlösung „Getreide“ in den Betrieben zu überprüfen. Mit der Durchführung der Audits erfüllt die KSGGV die Pflicht, Rückmeldungen zur Umsetzung der Branchenlösung zu erhalten. Die Ergebnisse werden in den Erfahrungsbericht einfließen, welcher gegenüber der EKAS für die nächste Rezertifizierung erstellt werden muss.

Es wurden vier Betriebe zufällig ausgewählt, darunter waren ein grosser Betrieb (>100 MA), ein mittlerer (20-99 MA) und zwei kleinere Betriebe (<20 MA). Die Audits wurden im Juni und August 2015 durchgeführt.

Das Audit bestand aus einer gemeinsamen Durchsicht und Vorstellung der Umsetzung des Handbuches sowie einer Besichtigung im Betrieb. Als Auditoren besuchten die Betriebe Heidi Schäublin, Geschäftsstelle KSGGV, Philipp Vogler, Branchenbetreuer der kantonalen Arbeitsinspektorate in der Funktion als neutrale Begleitperson und auf einem Besuch Peter Hochstrasser, Sicherheits-Ingenieur der Branchenlösung. Nach dem Audit erhielt der Betrieb einen Bericht über die Durchführung und die wichtigsten Erkenntnisse. Der Bericht hat zum Ziel, die Geschäftsleitung sowie die Trägerschaft über die Stärken und Schwachstellen im Sicherheitskonzept der KSGGV zu informieren.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Arbeitssicherheitsregeln und Massnahmen zum Gesundheitsschutz spürbar umgesetzt werden. Alle besuchten Betriebe hatten für das Jahr 2015 Sicherheitsziele formuliert, nicht bei allen erfolgte dies schriftlich. Die Organi-

sation und Verantwortlichkeit im Bereich Arbeitssicherheit ist in den Betrieben mit Ausnahme der Kleinbetriebe, welche kein Organigramm führen, klar ersichtlich. In der Zusammenarbeit mit Drittfirmen bestätigten die Betriebe, ihre Sicherheitsanforderungen mitzuteilen und auch die Beachtung ihrer Vorgaben zu kontrollieren. Nicht alle Betriebe haben ihre Vorgaben für die Zusammenarbeit mit Drittfirmen schriftlich festgehalten, was aber empfohlen wird. Bei der Einführung neuer Mitarbeit wird das KSGGV-Formular 3.1 in allen Betrieben genutzt. Wiederum wurde empfohlen, die Einführung sowie die Aus- und Weiterbildungen schriftlich festzuhalten. In allen Betrieben herrschen Vorgaben zur Tragpflicht von Sicherheitsschuhen und Überkleidern sowie an gekennzeichneten Stellen von Gehör- und Augenschutz. Gemäss Gesetzgeber (VUV Art. 5 und VUV Art. 90) hat der Arbeitgeber zumutbare persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung zu stellen und trägt die Kosten der von ihm zu treffenden Massnahmen zur Wahrung der Arbeitssicherheit. Zur Festlegung der Unterstützungshöhe ist es sinnvoll, sich auf dem Markt für Sicherheitsmaterialien z.B. unter [www.sapros.ch](http://www.sapros.ch) zu informieren, um die Anschaffung für die Arbeit notwendiger Produkte zu ermöglichen. Ein Durcharbeiten der Gefährdungsermittlung mit dem überarbeiteten Formular Risikoanalyse-Objektliste ist noch nicht in allen besuchten Betrieben erfolgt. Es wurde angeraten, diese im kommenden Jahr vorzunehmen, um auf einen aktualisierten Stand zu kommen. Bezüglich Notfallorganisation war in allen Betrieben das Formular 7.2 mit den Notfallnummern an gut sichtbaren Stellen angeschlagen. In einem Betrieb fehlte ein ausgearbeitetes Notfallkonzept und die Zuständigkeiten waren nicht klar festgelegt. In Kapitel 7 „Notfallorganisation“ erfolgten mit der Aktualisierung des Handbuches einige Neuerungen und Präzisierungen. Eine Überprüfung der Notfallkonzepte erweist sich für alle Betriebe als sinnvoll. Das Recht auf Mitwirkung wird in allen besuchten Betrieben den Mitarbeitenden kommuniziert und die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge anzubringen. Im Bereich Gesundheitsschutz wurde die Arbeitszeiterfassung angeschaut. Grossteils erfolgt die Arbeitszeiterfassung automatisch. Vor allem kleineren Betrieben wurde empfohlen, eine einfache Zeiterfassung einzuführen. Auf den Betriebsrundgängen wurden ordentliche und aufgeräumte Arbeitsplätze gezeigt.

Die Durchführung der Audits ermöglicht der KSGGV-Geschäftsstelle einen wertvollen Einblick in die Umsetzung der Branchenlösung. Zusammenfassend darf die Aussage gemacht werden, dass die Umsetzung der Arbeitssicherheit in allen besuchten Betrieben sichtbar und nachvollziehbar war. Als verbesserungswürdig ist anzufügen, noch mehr schriftlich zu dokumentieren.

Es ist geplant, auch im Folgejahr wiederum Audits durchzuführen.

#### 4. Unfallstatistiken

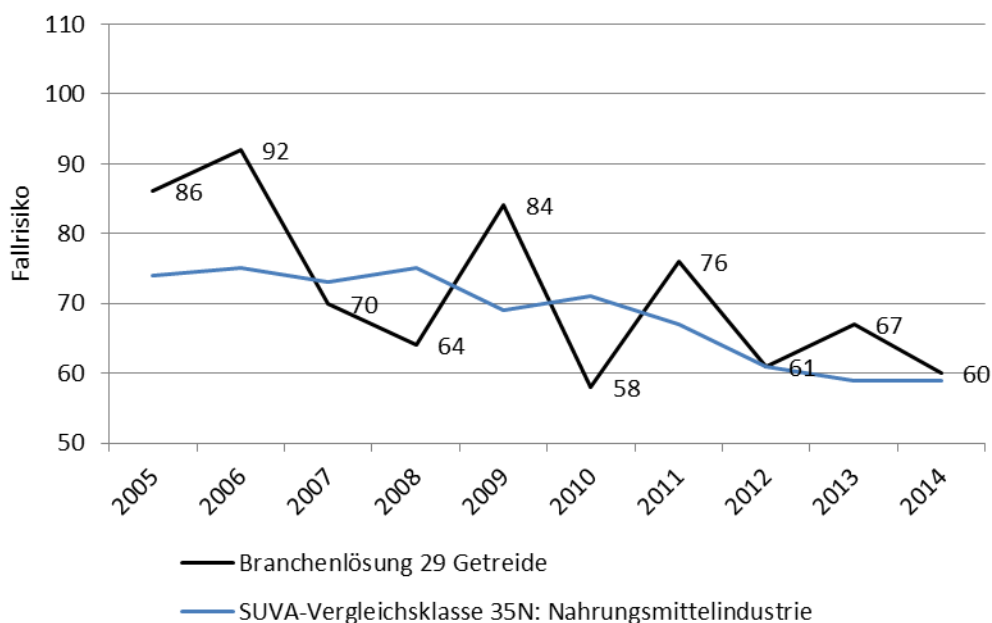
Das Führen von Statistiken über die Unfälle im Rahmen der Branchenlösung ist eine Pflicht der KSGGV. Es werden Unfalldaten der SSUV (Statistik der Suva Unfallversicherung) und die Meldungen der Mitglieder erfasst, wobei jeweils eine Auswahl im Jahresbericht aufgeführt wird.

Erfreulicherweise ereigneten sich im Jahr 2014 mit 60 Meldungen pro 1'000 Vollbeschäftigte weniger Berufsunfälle als im Vorjahr (Tabelle 1). Der Verlauf der Kurve der letzten zehn Jahre zu den Berufsunfällen zeigt im Trend eine stetige Abnahme (Abbildung 3). Im Vergleich zu den Vorjahren hat die Anzahl neu registrierter Fälle von Berufskrankheiten zugenommen.

**Tabelle 1: Berufsunfallzahlen KSGGV der Jahre 2008 bis 2014 (Quelle: SSUV)**

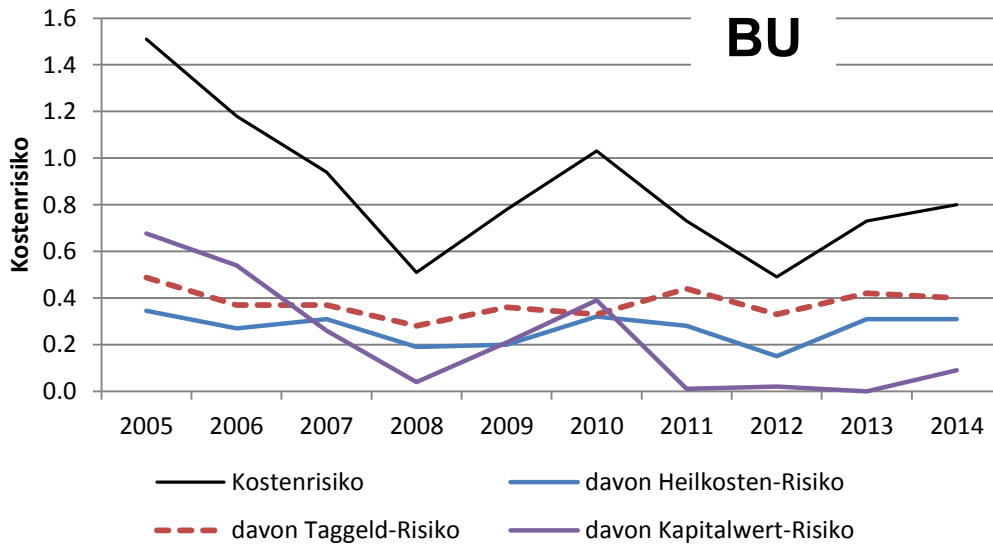
| KSGGV  | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|
| Vollbeschäftigte                               | 1956 | 1902 | 1890 | 1962 | 1910 | 1870 | 1819 |
| Fallrisiko (Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte) | 64   | 84   | 58   | 76   | 61   | 67   | 60   |
| Neu registrierte, anerkannte Fälle             | 126  | 160  | 110  | 149  | 117  | 126  | 109  |
| davon mit Taggeld                              | 42   | 67   | 44   | 59   | 44   | 35   | 38   |
| Invalidenrenten                                | 1    | 1    | 2    | 0    | 0    | 1    | 0    |
| Todesfälle                                     | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    | 0    |
| Berufskrankheiten (neu registrierte)           | 3    | 4    | 1    | 0    | 3    | 1    | 5    |

**Abbildung 3: Berufsunfälle – Fallrisiko pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte (Quelle: SSUV)**



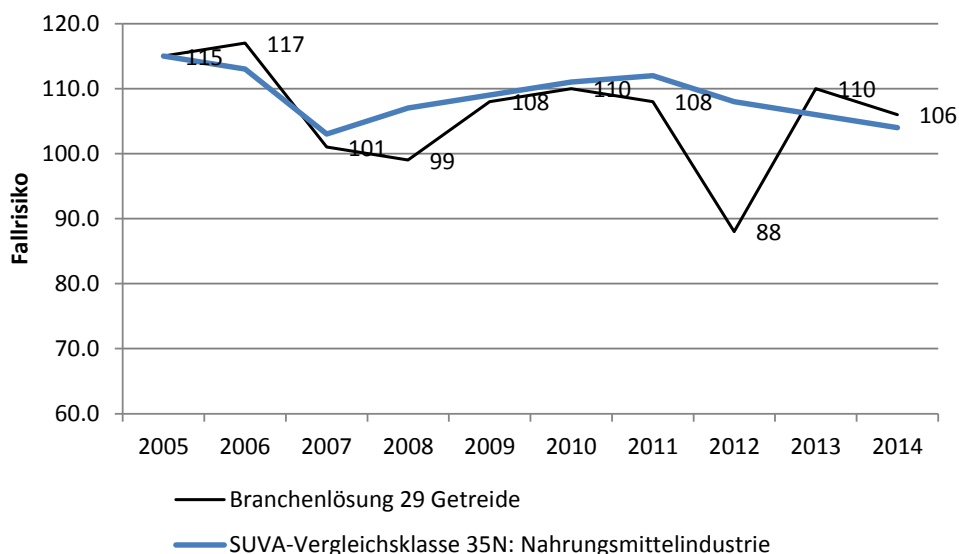
Für die Unternehmen ist neben dem Fallrisiko das Kostenrisiko bedeutend (Abbildung 4). Dieses beziffert die Kosten der Fälle der letzten 6 Jahre in Prozent der versicherten Lohnsumme. Bei den Fallzahlen sind Bagatellunfälle mit schweren Unfällen vermischt, beim Kostenrisiko fallen schwere Unfälle stärker ins Gewicht. Das Kostenrisiko nahm im Vergleich zum Vorjahr zu.

**Abbildung 4: Berufsunfälle – Kostenrisiko Branchenlösung Getreide unterteilt nach Kostenarten pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte (Quelle: SSUV)**



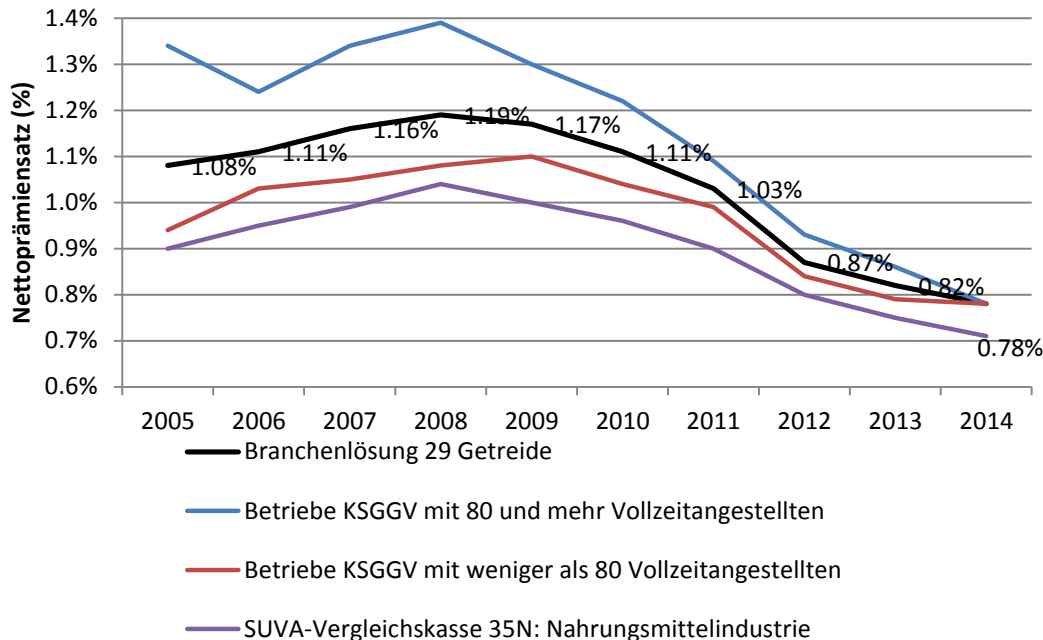
Für das Jahr 2014 wurden bei der SUVA von den KSGGV-Mitgliedsfirmen 106 Freizeitunfälle pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte gemeldet (Abbildung 5), was eine leichte Reduktion der Unfälle gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

**Abbildung 5: Nichtberufsunfälle - Fallrisiko pro 1'000 Vollzeitbeschäftigte (Quelle: SSUV)**



Der erfreuliche Trend der Senkung der Nettoprämien­sätze der KSGGV-Mitglieder hat sich auch im Jahr 2014 fortgesetzt (Abbildung 6). Die KSGGV setzt sich weiterhin dafür ein, diesen Trend durch Prävention von Unfällen beizubehalten.

**Abbildung 6: Entwicklung der Prämien­sätze KSGGV von 2005 bis 2014 (Quelle: SSUV)**



Aus dem Jahr 2015 haben uns 44 % der Mitglieder ihre Unfallmeldungen gesendet, davon konnten 21% der Mitglieder die Meldung unfallfrei zustellen. Der Anteil an Meldungen unfallfrei lag gegenüber dem Vorjahr um einige Prozent höher. Insgesamt trafen 86 Unfallmeldungen bei der Geschäftsstelle ein, davon waren 76% Berufs- und 21% Nichtberufsunfälle. Gegenüber dem Vorjahr haben die Meldungen an Nichtberufsmeldungen abgenommen. Inwieweit weniger Nichtberufsunfälle in den Betrieben auftraten oder ob weniger Meldungen eingeschickt wurden, kann nicht beantwortet werden. Der Grossteil der Unfälle passierte mit 77% im Betrieb und mit 12% beim Kunden. Als häufigster Unfallhergang wurde ausgleiten, abgleiten, abrutschen und herunterfallen von Leitern mit 28% der Nennungen genannt. Dies war schon im Vorjahr der häufigste Unfallhergang, wurde aber im Vorjahr mit 41% der Nennungen noch deutlicher häufiger genannt. In 25% der Unfälle klemmten sich die Mitarbeiter ein, wurden erfasst oder von etwas getroffen. 11% der verunfallten Mitarbeiter stachen, schnitten oder schürften sich auf. Am häufigsten verletzten sich die Betroffenen die Finger oder Hände mit 30% und die Füße mit 18%. Aber auch die Augen wurden in 12% der Fälle durch Splitter, Staubteile oder durch abträgliche Stoffe verletzt oder gereizt. Verletzungen an Händen, Füßen und Augen könnten durch den korrekten Einsatz von PSA sicherlich an gewissen Arbeitsstellen vermieden werden. Schnittwunden waren mit 14% die häufigste Art der Verletzungen, gefolgt von Quetschungen, Prellungen und Zerrungen. In 60% der Fälle muss-



te die Arbeit für einen bis mehrere Tage ausgesetzt werden und bei 17% der Fälle dauerte die Arbeitsunfähigkeit länger als ein Monat.

## 5. Internes 2015, KSGGV – Organisation

|   |  |
|---|--|
| Präsident                               | Stefan von Felten, Meyerhans Mühlen AG   |
| Vorstand                                | Beat Bischof, Provimi Kliba SA<br>Raimund Eigenmann, Swissmill<br>Paul-Robert Meylan, Stadtmühle Schenk AG (Vizepräsident) |
|   | Urs Strahm, Strahm Mühle AG<br>Patrick Zimmer, Kunz Kunath AG  |
| Vertreter der Organisationen            | Lorenz Hirt, DSM<br>Markus Schnyder, Suva<br>Christian Oesch, VSF (ab 01.05.15),<br>Rudolf Marti, VSF (bis 30.4.15)        |
| Vertreter kantonale Arbeitsinspektorate | Philipp Vogler, Arbeitsinspektor Kt. AG  |
| Vertreter SECO                          | Natalie Spoljaric (ab 01.04.15) , Hans Näf (bis 31.03.15)  |
| Geschäftsstelle                         | Heidi Schäublin, VSF   |

### **Mutationen**

#### **Eintritte**

Im Jahr 2015 ist der KSGGV die Firma Allfarm AG, Buckten, beigetreten.

#### **Austritte**

Studer O. AG (Produktionsaufgabe)

Moulins de Tavannes SA (Produktionsaufgabe)

H. Steiner AG (Produktionsaufgabe)

Per Ende des Geschäftsjahres 2015 waren der KSGGV 78 Unternehmen angeschlossen.

Die Anzahl der Vollbeschäftigten ist rückläufig.

## 6. Stand der Arbeiten (Geschäftsstelle)

Das Jahr 2015 stand im Rahmen der Umsetzung des aktualisierten Handbuchs und war dem Schwerpunktthema „Siloeinstieg, Engräume“ gewidmet. Für die französischsprachigen Mitglieder wurde das aktualisierte Handbuch am SiBe-Kurs „Rezertifizierung und sicherer Loseverlad“ vom 19. März 2015 vermittelt. Für neue Sicherheitsbeauftragte fand am 17.

September 2015 ein Grundlagenkurs statt, an welchem die Teilnehmer in die Elemente des betrieblichen Sicherheitssystemes und das Handbuch der Branchenlösung eingeführt wurden. Um den Stand der Umsetzung der aktualisierten Branchenlösung zu erfahren, führte die Geschäftsstelle in Begleitung von Branchenbetreuern Audits bei Mitgliedsbetrieben durch. Das Fazit zur Umsetzung war erfreulich, wenn auch bei der Dokumentation der Massnahmen und Vorgaben noch Verbesserungen anzubringen sind. Die Durchführung von Audits hat sich als wertvolles Instrument für die Geschäftsstelle erwiesen, direkte Rückmeldungen zur Umsetzung der Branchenlösung zu erhalten. Es ist geplant, auch im kommenden Jahr wiederum Audits durchzuführen. Das Schwerpunktthema packte die KSGGV mit dem SiBe-Kurs „Siloeinstieg, Engräume“ vom 12. November 2015 an. Dieser SiBe-Kurs stiess auf grosses Interesse und war gut besucht. Am Morgen wurde das Thema in Theorie durchgearbeitet und am Nachmittag mit Demonstrationen bereichert. Dies führte zu einem abwechslungsreichen Tag mit genügend Gelegenheiten Fragen zu stellen und sich auch mit Berufskollegen auszutauschen.

Im Jahr 2016 wird der Schwerpunkt auf das Thema „psychosoziale Risiken“ gelegt. Zu diesem Schwerpunktthema wird an der Hauptversammlung vom 17. März 2016 in Spreitenbach eine Vertreterin des SECO ein Referat mit dem Titel „Prävention psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz“ halten. Am Nachmittag wird den Teilnehmern die Gelegenheit geboten, einen Einblick in die Produktion der Zweifel Pomy Chips zu erhalten. Das Jahresprogramm abschliessen wird der Wiederholungskurs für SiBe zum Thema „Notfallorganisation, Gefahrenermittlung“, welcher am 17. November 2016 stattfinden wird.

Zollikofen, 01.02.16 - sig. H. Schäublin